

Bekanntmachung auch in sozialdemokratischen Kreisen angenommen.

Die Bekämpfung in Oberschlesien dauert an. Der schlesische Nachtragetat für die zweijährige Statperiode wird, wie wir erfahren, einen Gehalt von 233 Millionen Mark aufweisen. Die progressive Höchststeuer wird bei 60000 Mark festgesetzt.

Die deutsche Delegation ist Montag nachmittag vom Potsdamer Bahnhof in Berlin in zwei Zügen um 3 Uhr 15 Min. und 3 Uhr 23 Min. nach Versailles aufgefahren.

Der ungarische Diktator Bela Kun soll sich einer Meldung der „Independance Roumaine“ eine Bitte um Waffenstillstand an das rumänische Hauptquartier geschickt haben.

In Miga herrscht völlige Anarchie, täglich finden etwa 200 Hinrichtungen statt.

Eine 60-70 Mann starke Mäuberbande tauchte in der Zentrale der Eisenburger Spar- und Leihbank in Lober 27000 Mark.

Die Ueberreichung des Friedensvertrages wird voraussichtlich erst Freitag oder Sonnabend erfolgen. Es handelt sich vor allem darum, die Rückkehr der italienischen Abordnung herbeizuführen.

### München von den Spartakisten befreit.

Die Ermordung der Geiseln bestätigt. Am 3. Mai. Einer heute nachmittag ausgebenen Darstellung des Bayerischen Kriegsministeriums zufolge ist ganz München mit Ausnahme des Bahnhofs- und Kasernenviertels von den Spartakisten gesäubert. Aber auch hier rüden die Regierungstruppen, die mit allen modernen Kampfmitteln darunter Panzerautomobile, Flammenwerfer usw. arbeiten, trotz des erbitterten Widerstandes der Spartakisten, an deren Seite auch fanatische Weiber kämpften, heftig vor. Kritischerweise sind die Verluste der Regierungstruppen gerina. Leider befindet sich unter den auf Regierungseits Gefallenen auch General Nagel, der im Kriege die 12. bayrische Division kommandierte in Galizien und Rumänien gekämpft hat. Er wurde von einem roten Gardehaken aus dem Hinterhalt erschossen.

Die Erschießung von Geiseln durch die rote Garde hat sich jetzt bestätigt. Im Hofe des Luisplatz-Kasernviertels wurde eine Reihe von gräßlich verstümmelten Leichen gefunden.

Die Erbitterung der Truppen und der Einwohner schafft es daher nicht höchste Achtung. Auch das Oberkommando hat schärfste Bestrafung der Schändlichen angeordnet. Der verhaftete rote Gardehaken General Gaeßler ist heute morgen konteraktuell erschossen worden. Weitere Urteile werden folgen.

Am ganzen sind bis jetzt über 5000 Verhaftungen erfolgt.

### Auch der Hauptbahnhof und das Justizgebäude befreit.

Bamberg, 3. Mai. Ueber die Kämpfe in München werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Fortschritt ist es unumwunden anzunehmen, daß hauptsächlich von allen Seiten Regierungstruppen in die Stadt einmarschierten und ohne großen Widerstand auch in das Stadtkern gelangten konnten. Wir haben die besten Dienste leisteten hierbei die Witalisten der im letzten erbitterten Münchener Siderkriegsperiode mit den Spartakisten zusammenarbeiteten. Die Hauptbahnhof und Kasernenviertel konnten befreit werden.

ber. Hier hatten die Spartakisten in mehreren Teilen am Eisinger-Loo-Platz, in der Sonnenstraße, jetzt im Rathhauer Bräu, im Justizpalast und im Hauptbahnhof selbst außer Kraft bewehrte Stützpunkte. Die Angriffsrichtung mußte warten, bis die Gruppe Stadberg den Dachau her in den Kampf eingreifen konnte. In der Nacht auf den 3. Mai konnte dann der allgemeine Angriff auf diese Spartakistenlager begonnen werden. Am Morgen des 3. Mai fielen der Hauptbahnhof und das Justizgebäude in die Hand der Regierungstruppen.

### Der neue Stadtkommandant von München.

Das München wird gemeldet: Das Gros der Regierungstruppen ist Freitag mittig in die Stadt einmarschiert. Oberstleutnant Bergott, ein Generalstabs-offizier, soll als Stadtkommandant ausersichtbar sein.

### Die verheerende Ermordung der Geiseln.

Die Tat erfolgte durch Küssen. Den Befehl zum Feuern gab ein Mann der roten Armee namens Seidel. Da sich die Soldaten des Leibregiments weigerten, zu schießen, wurden Küssen veranlaßt. Die Ermordung ausführten Einige der Geiseln wurden durch Kolbenschläge und Sägen tödlich getötet. Unter den Ermordeten befindet sich auch eine Frau. Die Leichen wurden beraubt und betraut verstümmelt, daß sie bisher, mit Ausnahme von dreien, noch nicht erkannt werden konnten. Bei zwei Leichen fehlt die obere Hälfte des Kopfes. Weiter konnten unter den getöteten Geiseln festgestellt werden Studentenrat Bergott, Eisenbahnarbeiter Dammann und Färsch Thurn und Taxis (österrösterreichische Linie).

Weiter befinden sich unter den Ermordeten zwei schlesische Soldaten, deren Namen noch nicht festgestellt sind. Zur Zeit der Ermordung befanden sich Leber und Dr. Levin im Keller des Luisplatz-Kasernviertels. Sie wurden von der Tat. Auch die militärischen Führer der Kommunisten waren davon unentzückt.

### Das Ende der Münchener Nachthaber.

Augsburg, 3. Mai. Der frühere kommunistische Stadtkommandant Gaeßler wurde in einem Anwesen der Maximilianstraße am 4. dieses Monats verhaftet. Er wurde nach der Verhaftung gebrückt und später erschossen. Toller und Männer sind gleichfalls verhaftet. Der Volksbeauftragte für Verkehrs- und Postwesen, wurde in München, während der kommunistische Kriegsminister Reichardt auf seiner Fahrt in Petershausen festgenommen wurde. Der Volksbeauftragte Klingelhöfer ist mit seiner Frau in seiner Wohnung verhaftet worden und soll im Maximilianstempel standrechtlich erschossen worden sein. Landauer fiel in Bofina den Regierungstruppen in die Hände und wurde sicherem Vernehmen nach bei seiner Einlieferung ins Gefängnis von der Menge getötet. Die Zahl der im Verbandsplak im Hofe Stadt Wien eingeschickten Verwandten war am 1. Mai über 3000.

Kunigunda 3. Mai. Vom biesigen Truppenkommando wird mitgeteilt, daß sich München nunmehr fast vollkommen in der Gewalt der Regierungstruppen befindet. In drei Stellen finden noch Teilkämpfe statt.

### Das befreite München!

München, 3. Mai. Zum erstenmal nach vier Wochen sind heute mittig die bürgerlichen Zeitungen wieder erschienen, die in ihren Verhältnissen

der allgemeinen Freude über die Befreiung von kommunistischen Joch Ausdruck verleihen.

Ein Anschlag gibt bekannt, daß über Bayern, den Belagerungszustand verhängt ist. Nach 7 Uhr abends ist das Betreten der Straße verboten. Zahlreiche Gebäude sind zum Teil schwer beschädigt. Der Metallstreik ist aufgehoben.

### Sowjet-Russland Gift und Gabe.

#### Völlige Disziplinlosigkeit der ungarischen Truppen.

Budapest, 3. Mai. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenz meldet: Die Rumänen haben den Eser-Noder Präsidenten anommen und hier die Arbeit überhört. Unsere bei Sajo-Szentpeter lebenden schwächeren Kräfte werden infolge der beiderseitigen Umgebungsbeziehung der Tischenen zurück. Mistla wurde geräumt. Vor den bei Banate vordringenden tschechischen Kräften sind unsere Truppen im Rückzug gegen Apollava begriffen. Die Hauptursache der militärischen Schlappe ist die Disziplinlosigkeit eines großen Teiles unserer Truppen.

Wien, 3. Mai. Die Budapest-Räteregierung ist mit den Wiener Entente-Kommissionen in Verhandlungen über die Kapitulation der ungarischen Räteregierung eingetreten.

### Teilerfolge der Ungarn.

Budapest, 4. Mai. Nach Meldung des ungarischen Korrespondenzbüros aus dem ungarischen Kriegskorrespondenzquartier ist Solnos an der Theiß bei Segeder und anderen Truppen gegen Abend wieder angenommen worden.

### Deutsches Reich.

Berlin. Bei dem Ausschuss der Nationalversammlung. Die Sitzung des Friedensausschusses, welche unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Lehmann-Rossbach stattfand und an welcher die meisten Reichsminister, sowie Graf Bernstorff teilnahmen, wurde vom Ministerpräsidenten Scheidemann mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Reichsminister Erzberger befragte die Gründe, welche zu der Note an Raynsall Joch über die dringende Angelegenheit von Seiten der Polen geführt haben. Als militärische Gründe bezeichnet er, daß sich seit dem 15. April die Verletzungen des Waffenstillstandes von polnischer Seite sehr stark geltend machen. So wurden u. a. bei Sosnowice zwei Regimenter Polen mit Tanks festgesetzt. Der Friedensausschuss befaßte sich weiter mit der Frage der Zweckmäßigkeit und Möglichkeit, die Nationalversammlung von Weimar nach Berlin zu verlegen. Der Präsident des Reichsministeriums erklärte dazu, daß die Gründe, welche seinerzeit für die Verlegung nach Weimar sprachen, nur noch zum Teil bestehen. Um aus dem unerträglichen Zustande herauszukommen, daß das Plenum in Weimar und der Friedensausschuss in Berlin tagen, schlug der Ministerpräsident vor, die Sitzung des Plenums nach Köln auszuschieben zu lassen.

Der neue Streik in Oberschlesien. Infolge des politischen Nationaltages sind etwa 40-50 Prozent der ober-schlesischen Gruben in Streik getreten. Der allgemeine Ausstand, der mit dem letzten Spartakistenputsch in Verbindung steht, dauert nach an auf einzelnen Gruben und Bergabschnitten. In Ober-

### Durch fremde Schuld.

14. Nachdruck verboten. Und je mehr sich ihm der Gedanke aufdrängte, desto gewaltiger wuchs seine Verzweiflung. Umsonst bemühte er sein Gehirn, um irgendeinen Ausweg aus seiner schrecklichen Lage zu finden: — Nichts! — Nichts. Aus seinem düsteren Brüten schaute ihn Hermann an, der atemlos hereinströmte und ihm ein Zeitungsbogen überreichte: „Im Fortschreiten, Herr Rechtsanwalt, lesen Sie.“ Wiener nahm das Blatt, in dem eine Stelle mit Rotstift angekreuzt war, warf einen Blick hinein und sprach lautlos: „Ich weiß alles, Flemming! — Alles!“ „Was soll nun geschehen?“ fragte Flemming, „wir müssen rasch handeln.“ „Zu spät, Flemming“, erwiderte der Rechtsanwalt. „Der Scherke hat einen Verstoß von drei Tagen und schwimmt wohl längst auf offener See. Für mich, den Erlösen-Rechtsanwalt, aber gibt es nur einen Ausweg — den Tod.“ Entsetzt blickte der Bureauvorsteher seinen Chef an. „Am Gotteswillen, Herr Rechtsanwalt“, rief er, „was reden Sie da? Sie wollen sich das Leben nehmen? So schlimm sieht die Sache denn doch nicht.“ „So kann nicht schlimmer werden“, antwortete mit eisiger Ruhe Wiener. „Mein Entschluß ist gefaßt.“ „Wen? —“ sprach angstvoll Flemming, „denn dürfen Sie nicht denken! Wollen Sie ihr r lieben jungen Mann das Herz brechen — sie in Schande und Elend zurücklassen?“

„Keine arme, kleine Frau!“ höhnte der Rechtsanwält. „Kein Gott!“ fuhr Flemming fort, „es ist ja noch gar nichts bewiesen.“ „Warum warf einen bedeutsamen Blick auf das Blatt, das vor ihnen lag.“ „Kann in, der Zeitungsausschnitt“, fuhr Flemming fort. „Über was wird nicht alles geschrieben, was am anderen Tage demontiert wird. Muß denn dieser Herr v. W. der mit der liebesüchtigen Sängerin durchging, gerade unter Herr von Weste sein?“ „Es ist es“, antwortete Wiener, „keine Göttin, die mich über verließ, hat es mir ungewißhaft bestätigt. Er ist seit Jahren der Geliebte dieser Heltoni.“ „Der Scherke!“ rief Flemming. „Und doch dürfen Sie den Mut nicht sinken lassen. Herr Rechtsanwalt. Nehmen wir das Schlimmste an — ja! Sie sind vor dem Lumpen um dreißigtausend Mark gerückt worden. Das Geld ist das Eigentum einer unserer Klientinnen und Sie müssen es erlösen. Ich weiß, daß das unmöglich wäre, wenn es von heute auf morgen geschehen müßte. Aber Gottlob, es hat Zeit — monatlang Zeit. Frau von Holz bleibt, um anzuwenden, den ganzen Winter über in Italien, das heißt sie uns in jedem ihrer Briefe, solange über bleibt auch das Geld in ihrer Verwaltung. Die Rufen werden ihr vinklich geschickt, und kehrt sie zurück, dann liegen die dreißigtausend Mark bereit, Herr Rechtsanwalt, verlassen Sie sich darauf.“ Wiener amete sichtlich erleichtert zu. Er reichte seinem Bureauvorsteher die Hand, die diese warm drückte und sprach: „Flemming, Sie sind ein Optimist, der alles in

rosiam nicht sieht, aber Sie sind ein gut-er, lieber Herr, und ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme. Und — wer weiß, vielleicht haben Sie recht.“ „Freilich jubelte Flemming auf, freilich habe ich recht. In mühte ich unsere Praxis höchst kennen, wenn wir nicht bis zur Rückkehr unserer Klientin das Geld beizubringen würden. Wir haben bedeutende Kassakassen, ein paar tausend Mark werden Sie auch befragen — meine kleinen Ersparnisse.“ „Lassen nichts“, unterbrach den Erregten Wiener. „Ich will nichts mehr wissen von fremdem Gelde, und Sie sollen Ihre mühsam erarbeiteten Ersparnisse nicht auch noch opfern.“ „Daher“, rief Flemming, „davon kann gar keine Rede sein. Verdienen will ich mit dem Gelde. Ob Sie sollen es mir schon verzeihen! Ich bin ein Buchhalter, Sie kennen mich noch nicht.“ Wiener schloß. „Na, leben Sie, Herr Rechtsanwalt“, sprach der Bureauvorsteher, dem ein Stein vom Herzen fiel. „man machen Sie ja schon ein ganz anderes Geschäft. Und nicht wahr, sehr versprochen Sie mir auch, daß Sie nicht mehr an Umbringen und dergleichen dumme Beschäftigungen denken.“ „Ich verspreche es Ihnen, Flemming, hier meine Hand darauf. Von heute ab sind Sie mein Freund und wir wollen gemeinsam daran arbeiten, meine Schuld zu tilgen.“ „An mir soll es nicht fehlen“, antwortete Flemming, „ich die Augen wischend. Der Rechtsanwalt hatte ihn seinen Freund genannt, und diese Worte rührte ihn bis zu Tränen.“

Stellen ist die (Kattow) der durch den Streiker und die Gruben eine fol In Antonio-Hil beschlüssen wor Jeder Arbeiter befeh. Piefel schaft noch; sie recht zu erhalt welche dem P. Sindensaro L reicht hat oder vorliegen, bedo — (Bernun) schaffonerein a nach Gelfenkir versammlung i als einen Veru und verlanat, der Bergarbeit Eöhne und d eventuell bur gericht, jedoch — (Neue „Berliner Tag reatus Europa knüpfung sach redung des de mit dem an Hoover bildete Belleferuna D in Gold nötig deutschen Dele schlagen, 200 S fremden Waren dem Unterstaat argentinischen nische zu knap eingeführt wer der Bedingung Argentinien re — (Neue Bodum wird der vier Berge verband eine wirtschaftlicher Beseitigung d rung eines Ura des Lohnes S mit hoher T nehmertums tr vierträge, einhe für die Witwe Anerkennung als alleinige D Deutschlands. — (Polen Die Deutsche Die in Danzig Lebensmittelko Verhandlungen nach Ergebnis sich verabsich 90000 Tonnen die Uebernahm nach Tischeho erhält Deutsch die Frachtleist Die polnische rante der ame übernommen Beschädigungen kehrt und der Bromberg-N hüdern. Aus \* - Theate Prinz und B Rosenthalpalast auch damit e Hauptdarsteller Olaf, sowie F Fürst von Sg fürst Michael nika erfüllten prachvollen n Auge recht a des Erfolges weiße Köstl, auch diesmal \* - Freiw Feuerwehr hie Waldburg" sammlung ab. Schlauchger treue Dienste fischer Feuerz Lademann un reicht. Ferner und neue Mit